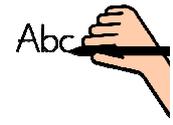


Einschätzungsbogen UK & Literacy



Name: _____

Ansprechpartner: _____

Geb.Datum: _____

Datum: _____

Besonderheiten im Bereich Motorik: _____

Besonderheiten im Bereich Sehen: _____

Besonderheiten im Bereich Hören: _____

Folgende Hilfsmittel werden genutzt: _____

Kompetenzen

Wie zeigt er/ sie das?

Präliterale-basale Phase	<ul style="list-style-type: none"> - Kann Blickkontakt halten - Hantiert mit Gegenständen - Hört den eigenen Namen heraus - Erzeugt absichtlich Spuren (z.B. beim Essen, im Sand) - Erkennt Geräusche wieder (z.B. Gong, Bellen) - Mag Vorlesesituation 	<p>z.B. lacht beim Vorlesen; wendet den Kopf, wenn er/sie den eigenen Namen hört;</p>
Präliterale-symbolische Phase 1	<ul style="list-style-type: none"> - Stellt Verbindung zwischen der Geschichte eines Buches und eigenen Erlebnissen her - benennt Personen, Dinge - weiß, wie ein Buch gehalten wird - hört beim Vorlesen zu - richtet den Blick auf das Buch - versucht weiterzublättern - beachtet den Klang von Wörtern - kann bei Lauschspielen Geräusche erkennen und unterscheiden - erzeugt Spuren und Zeichen auf dem Papier - ordnet vorgelesene Wörter den Abbildungen zu. z.B. _____ - äußert sich zur Handlung der Geschichte - entwickelt erste Konzepte vom Lesen (z.B. mit Zeitung hantieren) 	<p>z.B. beantwortet ja/nein-Fragen zu Personen und Inhalt; protestiert, wenn Buch falsch gehalten wird; freut sich über Reime; ordnet Gehörtes Bildern zu durch direktes Zeigen oder Partnerscanning, Malen mit Handführung, „blättert“ weiter am PC,</p>

Präliteralsymbolische Phase 2

- kann Teile einer Geschichte nacherzählen
- zeigt Interesse am Text eines Buches – merkt, wenn beim Vorlesen „abgekürzt“ wird
- erkennt Buchstaben in der Umwelt (Plakate, Lebensmittel)
- erkennt einige Firmenlogos z.B. _____
- deutet Piktogramme (z.B. Krankenhaus, Eis) z.B. _____
- unterscheidet in Büchern Text und Bild
- vervollständigt vorgelesene Sätze
- malt gegenständlich
- gliedert Wörter in Sprechsilben (z.B. Ba-na-ne, Au-to) z.B. _____

z.B. beantwortet ja/nein-Fragen zu Logos/ Piktogrammen/ Reimen; Ordnet Logos/ Reime am PC zu; protestiert, wenn bekanntes Buch „falsch“ vorgelesen wird, gliedert Wörter in Sprechsilben durch Klopfen, ...

- bildet / erkennt Reime (z.B. Haus – Maus) z.B. _____
- spielt „als-ob-schreiben“
- schreibt schriftähnliche Zeichen und Symbole

Logographemische Phase

- liest den eigenen Namen als Ganzwort
- liest einige Wörter als Ganzwort z.B. _____
- benennt konventionelle Symbole (z.B. _____)
- benennt einige Vokale z.B. _____
- erliest graphemisch auffällige Wörter ganzheitlich (z.B. Taxi, Zoo) z.B. _____
- Reimen wird sicherer (z.B. Katze-Tatze)
- Gliedert komplexe Wörter in Sprechsilben (z.B. Nu-tel-la-brot) z.B. _____
- Hört gleiche Anlaute heraus
- Schreibt den eigenen Namen
- Schreibt einige Grapheme und Buchstabengruppen z.B. _____
- Kennt Schreibrichtung
- Benennt visuellen Merkmale einiger Grapheme z.B. _____
- Entnimmt Informationen aus Büchern
- Kann Textanfang und –ende zeigen

z.B. zeigt am Talker durch Zuordnung, dass er/ sie Namen als Ganzwörter erkennt; schreibt Buchstaben am Talker oder PC; benennt Anlaute mit Talker, PC oder Buchstabentafel,

Alphabetische Phase 1	<ul style="list-style-type: none"> - Kennt die meisten Buchstabennamen - Lautiert Buchstaben (z.B. L, T) - Hört An- und Endlaute heraus - Kann lautgetreue Wörter buchstabenweise erlesen z.B. _____ - Errät einzelne Wörter aufgrund prägnanter Buchstaben z.B. _____ - Weiß, was ein Buchstabe, Wort, Satz ist - Hört Wortlängen unabhängig vom Inhalt (z.B. Bus – Schokolade) z.B. _____ - Schreibt lautgetreue Wörter, z.T. in Skelettschreibweise (z.B. TKA für Tiger) z.B. _____ 	<p>z.B. benennt An- und Endlaute mit Talker, PC oder Buchstabentafel; schreibt am Talker oder PC; zeigt Leseverständnis durch Aktion oder am Talker/PC, beginnt kleine lautgetreue Wörter am PC zu schreiben</p>
Alphabetische Phase 2	<ul style="list-style-type: none"> - Kann lautgetreue Wörter vollständig erlesen z.B.: _____ - benennt seltene Buchstaben (z.B. K, V, X) - kann lautgetreue Wörter verschriftlichen (schreibt z.B. Kamel, aber noch „Bea“ statt Bär) z.B. _____ - nutzt Silbenstruktur - 	<p>z.B: kann lautgetreue Wörter am PC oder Talker ohne Unterstützung verschriftlichen;</p>
Orthographische Phase	<ul style="list-style-type: none"> - Kann größere Segmente sicher erfassen (Silben und Wörter) z.B. _____ - Liest einfache Sätze z.B. _____ - Wendet einige orthographische Regeln an (z.B. „Fater“ – Großschreibung, erendung – noch nicht V statt F) z.B: _____ - Liest flüssig und sinnentnehmend - Beachtet Unterschiede zwischen mündlichem und schriftlichem Ausdruck 	<p>z.B. folgt schriftlichen Anweisungen, versteht Texte aus mehreren Sätzen;</p>

Besondere Interessen: _____

_____ zeigt Freude an Bilderbüchern und Geschichten.

Planungsbogen UK & Literacy für _____ Datum: _____

Was soll die Person lernen? Welche Kompetenzen könnten der Person helfen, sich im Schriftspracherwerb weiter zu entwickeln?

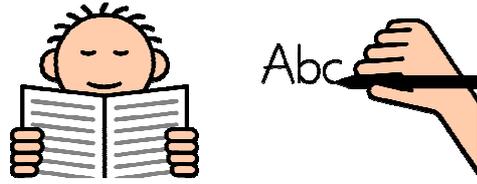
Welche Hilfsmittel können die Person hierbei unterstützen?

Wer ist für die Förderung verantwortlich? Wer arbeitet mit der Person?

Wann findet gezielte Förderung im Bereich UK & Literacy statt?

Die Arbeit an einzelnen Kompetenzen muss immer eingebettet sein in den aktiven, freudvollen Umgang mit Büchern, Geschichten und Schrift.

An der Planung waren beteiligt:



METACOM Symbole ©Annette Kitzinger

Hinweise zum Ausfüllen:

- Mit Textmarker Kompetenzen markieren und ggf. durch Beispiele ergänzen
- Bei motorischen oder sensorischen Beeinträchtigungen können in der Spalte „Wie zeigt er/ sie das?“ entweder Beispiele markiert oder individuell beschrieben werden. Nähere Informationen zu Sensorik und Motorik finden sich im Förderplan
- In welchem Bereich sind die meisten Markierungen? Welche Kompetenzen aus früheren Phasen zeigt die Person nicht?
- Es ist sinnvoll, den Bogen in halbjährlichen Abständen zu evaluieren. Nutzt man eine andere Farbe für die Markierungen werden Lernfortschritte gut sichtbar.

Literatur:

Erickson, K.; Koppenhaver, D.; Yoder, D.: Waves of words. Augmentative Communicators read and write. Toronto 2002

Günther, K.B.: Ein Stufenmodell der Entwicklung kindlicher Lese- und Schreibstrategien. In: Brüggelmann, H.: ABC und Schriftsprache: Rätsel für Kinder, Lehrer und Forscher, Faude 1996, S.32-43

Nickel, S.: Beobachtung kindlicher Literacy-Erfahrungen im Übergang von Kindergarten und Schule. In: Graf, U. & Moser Opitz, E. (Hrsg.): Diagnose und Förderung im Elementarbereich und Grundschulunterricht. Baltmannsweiler 2007, S. 87–104

Scheerer-Neumann, G.: Das Lesen lernen (wollen). In: Grundschulunterricht Heft 5/2006, S. 20

Ulich, M.; Mayr, T.: Seldak Sprachentwicklung und Literacy bei deutschsprachig aufwachsenden Kindern. Freiburg im Breisgau 2007

METACOM Symbole ©Annette Kitzinger